

Donnerstag, 07. November 2019, Wolgast / Insel Usedom

Schifffahrt soll modern, sexy und dynamisch sein

Die Schifffahrt hat sich in den vergangenen 30 Jahren gewandelt. Lockten Anfang der 1990er Jahre noch Duty-Free-Einkäufe auf die Fähren, sind es heute Gourmet-Abend, Partys oder Glühweinabende.

Von Hannes Ewert



Das Fahrgastschiff „Adler Vineta“ legt an der Heringsdorfer Seebrücke an. Von dort starten viele Ausflüge auf See. FOTO: Hannes Ewert

Die Schifffahrt hat sich in den vergangenen 30 Jahren gewandelt. Lockten Anfang der 1990er Jahre noch Duty-Free-Einkäufe auf die Fähren, sind es heute Gourmet-Abend, Partys oder Glühweinabende. Von Hannes Ewert
Heringsdorf. Eine Schifffahrt auf der Ostsee oder dem Achterwasser gehört bei vielen Touristen in den Sommermonaten oft zum Standard-Programm in den Urlaubstagen. Ob Zinnowitz, Peenemünde, die Kaiserbäder oder Wolgast: Zwischen Frühjahr und Herbst wird tausenden Gästen die Schönheit der Insel Usedom seeseitig gezeigt.

Die Schiffstouren sind nicht nur ein normaler Ausflug, sondern mutieren mittlerweile zu einem richtigen Event. Gourmet auf See, große Partys mit hunderten jungen Leuten, Piratenschiffahrt, Sun-Set-Cruise mit DJ oder doch ein Glühwein-Abend auf dem Schiff. Die Reedereien lassen sich einiges einfallen, um Gäste auf ihre Schiffe zu locken. Die Reederei Adler-Schiffe blickt auf eine erfolgreiche Sommersaison 2019 zurück und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum an Fahrgästen, die das Angebot auf dem Wasser nutzten.

„Schiffsfahrten sind heutzutage keine ‚Butterfahrten für alte Leute‘ mehr, auf denen im Duty-Free-Shop Zigaretten und Schnaps verkauft werden. Von diesem Image wollen wir weg“, sagt Betriebsleiter Steffen Müller. Er möchte der Reederei zu einem Image verhelfen, welches sexy, dynamisch und modern daherkommt. „Das Augenmerk ist nicht unbedingt der Blick ins Innere des Schiffes, sondern vom Schiff hinaus auf die Landschaft“, erklärt er. „Wir erarbeiten derzeit die Konzepte und Veranstaltungen für das kommende Jahr. Ob Urlauber, Tagesgast oder Einheimischer – alle sollen vom Tourismus auf See etwas abbekommen“, erklärt er. „Der klassische Urlauber denkt an mehrere Dinge: Ostsee, Strand, baden, Fischbrötchen essen und noch eine Schiffahrt“, sagt er. Mit dem Angebot der Adler-Schiffe sollen auch die hiesig lebenden Menschen abgeholt werden. „Die Insulaner sind ganz wichtige Multiplikatoren für unser Angebot“, sagt er. Auf jeden Fall soll 2020 das Party- und Eventschiff „MS Koi“ wieder nach Usedom kommen.

Mit Spannung schauen die Mitarbeiter der Reederei Adler-Schiffe auf die Abrissarbeiten der Koserower Seebrücke. Noch Ende dieses Monats sollen die Arbeiten an dem Wahrzeichen des Ortes beginnen. „Nach sieben Jahren können wir im kommenden Jahr endlich wieder die Koserower Seebrücke ansteuern“, sagt er. Und das Unternehmen hat auch schon Pläne. „Wir möchten mit einem Gastronomen im Ort zusammenarbeiten. Es gibt dann eine kulinarische Tour für die Gäste“, verspricht er.

Ein Höhepunkt ist für die Reederei, welche ihren Ursprung in Westerland auf der Nordseeinsel Sylt hat, das 70-jährige Firmenjubiläum. „Auf Usedom waren wir zu Beginn der 1990er Jahre. Zunächst starteten wir in Kamminke mit Ausflugsfahrten. Damals lockte noch der Duty-Free-Shop etliche auf das Schiff. Heute nimmt es kaum noch jemand wahr. Deswegen werden wir uns davon auch verabschieden“, erklärt Müller.

Auch im Winter setzt die Reederei Adler-Schiffe auf das Tourismusgeschäft und baut ihr Angebot an Schiffsausflügen in Wismar, auf Rügen und auf Usedom weiter aus. Am Montag dieser Woche erfolgte der Wechsel auf den Winterfahrplan mit einigen Neuerungen: Auf Usedom lädt unter anderem die Kurzseefahrt mit Glühwein zum Verweilen auf See ein. Weihnachtliche Sonderfahrten, z.B. Adventskaffee an den Adventssamstagen, eine Christmas Cruise mit DJ an Bord sowie eine Neujahrsfahrt 2020 erweitern das Angebot.

Die Winterzeit nutzt die Reederei jedoch außerdem für Wartungs- und Renovierungsarbeiten der Schiffe. „Die Optik der Schiffe wird aufgefrischt“, so Müller. Dazu zählen u.a. Farbarbeiten sowie das Auswechseln der Bestuhlung. Perspektivisch kommt im Jahr 2021 ein neues Schiff auf die Insel Usedom. Voraussichtlich wird dafür ein Schiff komplett entkernt und modernisiert. „Die Schiffe sollen individuell eingesetzt werden. Deshalb ist es von Vorteil, wenn es keine feste Bestuhlung gibt. Innerhalb weniger Minuten kann so eine Tanzfläche auf dem Schiff entstehen“, erklärt Müller.